

Oschersleben, den 25.01.2021

Liebe Mädchen und Jungen aus unserer Dienstagskatechese,

es ist schade, daß wir uns in diesen Wochen nicht zur Katechese treffen dürfen und selten sehen. Deshalb möchte ich Euch wenigstens schreiben. Ich möchte das nicht *online* tun, weil ich mir vorstellen kann, daß Ihr schon genug vor Bildschirmen sitzen müßt für die Schule, und weil es auch schöner ist, einen richtigen Brief in den Händen zu halten.

Diesen Brief bekommt Ihr erst morgen oder übermorgen, aber ich möchte mich trotzdem auf ein Fest beziehen, daß die Kirche heute feiert: das Fest der *Bekehrung des Apostels Paulus*. Von diesem Paulus habt Ihr schon ganz oft gehört, nämlich jedesmal, wenn der Lektor in der Messe sagt: „Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die...“. Manches, was Paulus geschrieben hat, ist sehr bekannt. Zum Beispiel wünschen sich sehr viele Brautpaare bei der Hochzeit die berühmte Lesung über die Liebe aus dem Ersten Korintherbrief. Paulus hat da wirklich wunderschöne Worte geschrieben. Meine persönliche Lieblingsstelle bei Paulus ist der Satz, daß „GOTT denen, die Ihn LIEBEN, ALLES zum GUTEN mitwirkt“, weil mir das die Hoffnung gibt, daß auch die Mißgeschicke und Katastrophen unseres Lebens am Ende zu etwas GUTEM führen können, wenn wir Gott lieben. Also wenn ich zum Beispiel krank werde oder eine Prüfung nicht schaffe, kann Gott daraus am Ende etwas Gutes machen, wenn ich Ihn liebe. Darum ging es auch in den Katechesen, die ich mit Euch vor einiger Zeit über die Josefsgeschichte aus dem Alten Testament gehalten habe. erinnert Ihr Euch? Die Brüder waren neidisch auf Josef und haben ihn als Sklaven verkauft. Aber später konnte Josef in Ägypten das Leben vieler Menschen und auch seiner Brüder retten. Den Satz von Paulus findet Ihr im Römerbrief, also in dem Brief, den Paulus an die Christen in Rom geschrieben hat. Wenn Ihr Euch jetzt Eure Bibel nehmt und beginnt, den Römerbrief zu lesen, werdet Ihr vermutlich vieles nicht verstehen. Und so ist es wohl auch bei vielen Lesungen in der hl. Messe aus dem Römerbrief oder aus den anderen Briefen von Paulus. Man versteht nicht gleich, was Paulus gemeint hat. Man muß viel darüber nachdenken und beten. Man muß es immer wieder lesen und hören. Denn es handelt sich ja um Glaubensgeheimnisse und nicht um ein paar oberflächliche Informationen. Natürlich ist es zum Verstehen auch von großer Hilfe, wenn man einiges über Paulus, seine Zeit und sein Denken weiß.

Heute also feiert die Kirche das „Fest der Bekehrung des Apostels Paulus“. Von keinem anderen Heiligen gibt es ein solches Fest. Die

Bekehrung des Paulus war etwas ganz Besonderes. Ihm war nämlich der christliche Glaube vor seiner Bekehrung nicht egal, sondern er war sogar ein großer Feind dieses Glaubens, er war ein Christenverfolger.

Lassen wir ihn selbst berichten: „Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Zilizien, hier in dieser Stadt erzogen, zu Füßen Gamaliëls genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet, ein Eiferer für Gott, wie ihr alle es heute seid. Ich habe den (neuen) Weg bis auf den Tod verfolgt, habe Männer und Frauen gefesselt und in die Gefängnisse eingeliefert. Das bezeugen mir der Hohepriester und der ganze Rat der Ältesten. Von ihnen erhielt ich auch Briefe an die Brüder und zog nach Damaskus, um dort ebenfalls die Anhänger (der neuen Lehre) zu fesseln und zur Bestrafung nach Jerusalem zu bringen. Als ich nun unterwegs war und mich Damaskus näherte, da geschah es, dass mich um die Mittagszeit plötzlich vom Himmel her ein helles Licht umstrahlte. Ich stürzte zu Boden und hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Er sagte zu mir: Ich bin Jesus, der Nazoräer, den du verfolgst. Meine Begleiter sahen zwar das Licht, die Stimme dessen aber, der zu mir sprach, hörten sie nicht. Ich sagte: Herr, was soll ich tun? Der Herr antwortete: Steh auf, und geh nach Damaskus, dort wird dir alles gesagt werden, was du nach Gottes Willen tun sollst. Da ich aber vom Glanz jenes Lichtes geblendet war, so daß ich nicht mehr sehen konnte, wurde ich von meinen Begleitern an der Hand geführt und gelangte so nach Damaskus. Ein gewisser Hananias, ein frommer und gesetzestreuer Mann, der bei allen Juden dort in gutem Ruf stand, kam zu mir, trat vor mich und sagte: Bruder Saul, du sollst wieder sehen! Und im gleichen Augenblick konnte ich ihn sehen.“
(Apostelgeschichte 22).

Paulus ließ sich gleich taufen. Später wurde er der berühmte Völkerapostel. Er machte viele Reisen im ganzen Mittelmehrraum, gründete viele christliche Gemeinden, erlebte viele Abenteuer und wurde am Ende in Rom hingerichtet. Seine Bedeutung ist so groß, daß manche sagen, nicht Jesus, sondern Paulus habe das Christentum begründet. Das ist natürlich Unsinn, denn Paulus war ein Werkzeug für Christus und er wollte „nichts wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten“ (Erster Brief an die Korinther).

Im Internet findet Ihr Karten von den Missionsreisen des Paulus. Tausende Kilometer hat er zurückgelegt (ohne unsere modernen Verkehrsmittel): auf See, im Gebirge, in Wüsten, in Hitze und Kälte, unter vielen Gefahren. In vielen Ländern kann man noch heute Orte besuchen, wo auch Paulus gewesen ist, z.B. auf Malta, wo er als Schiffbrüchiger landete.

Ich hoffe, daß ich Euch später noch mehr von Paulus berichten kann.

Vergeßt nicht Eure Gebete und besonders die Gewissensforschung am Abend!

Herzliche Grüße, *Euer Christoph Sperling*